

Deutsche Zeitung

São Paulo
Tageblatt

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis:
Pro Jahr 20000 für das Inland, 20000 für das Ausland

Preis der achtgespaltenen Postkarte 200 Reis. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

São Paulo
Poststelle: Rua Libero Badurá No. 64 — 664
Caixa de Correio V
Telegraph-Adresse: „Zeitung“ Spaulo
Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 87 II, Stock.
Caixa de Correio 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmar, São Paulo.

Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7

Gesetzt mit Rembrandtschneidern „Typograph“

Gedruckt auf einer Augsburgischen Schallpresse

No. 208, XVI. Jahrg.

Donnerstag, den 5. September 1912

XVI. Jahrg., No. 208.

Vortrag über den Gründer des Positivismus.

Der Professor der pariser Sorbonne, Dr. George Dumas, der seit einigen Tagen in Brasilien weilte, hat an der paulistischer Rechtsakademie einen Vortrag über Auguste Comte, den Gründer des Positivismus, gehalten. In anderen Ländern kann das Interesse für den Positivismus sich auf einen Kreis von Gelehrten und Literaten beschränken, denn er ist ja doch nur ein philosophisches System wie der Materialismus, Pantheismus, Kritizismus etc., aber hier in Brasilien ist es anders. Hier verdient der Positivismus das Interesse aller Kreise, denn er hat hier auf die Gesetzgebung bestimmend eingewirkt und unser gegenwärtiger Minister des Innern, Hr. Dr. Rivadavia da Cunha Correa, empfindet das Bedürfnis, durch seine Maßnahmen immer wieder darauf zu achten, daß er nach den Satzungen Auguste Comtes seine Entscheidungen treffe. Den größten Einfluß hat aber der Positivismus in Rio Grande do Sul gewonnen, wo Julio de Castilhos, der ausgeprägte Diktator, den Brasilien während der Republik gekannt, dafür sorgte, daß die ganze Staatsverfassung nach der positivistischen Schablone zugeschnitten wurde. Deshalb spricht man in jenem Staate auch von einer positivistischen Diktatur, die, da die Rio-grandenser in der Bundespolitik eine zu große Rolle spielen, in ganz Brasilien ein unliebsam bemerkbar macht. Was der Positivismus Brasilien schon geschadet, das hat am besten Herr Dr. Sylvio Romero in seinem kritischen „Der Evolutionismus und Positivismus“ (1908) dargestellt. Dieses Buch ist aber, da für dasselbe von keiner Seite Reklame gemacht wurde, unbekannt geblieben.

Professor Dr. G. Dumas konnte natürlich nicht ausführlich sprechen wie Dr. Sylvio Romero, denn der Rahmen eines Vortrages gestattete ihm das nicht, aber seine Darlegung des positivistischen Systems, das er gleich einer biographischen Skizze seines Gründers seinen Zuhörern lieferte, hat den Gehalt doch ziemlich erschöpft und so reicht sie für Kenntnis des Positivismus in seinen Grundzügen aus.

Auguste Comte, der heute zu den Großen gezählt und bewundert wird, war zu seiner Zeit unbekannt, und sein Leben war unglücklich. Als er im Jahre 1857 im Alter von 59 Jahren starb, wußte Europa und Frankreich, ja selbst Paris sehr wenig von ihm, obwohl er eine große Reihe von Werken und darunter sehr gedankenschwere Bücher geschrieben hatte.

Der Leitgedanke seiner ganzen Philosophie war, der Welt eine neue und endgültige Religion zu geben, durch die Wissenschaft eine geistige Gewalt zu schaffen, die, wie die Kirche in der Vergangenheit, die Menschheit leiten sollte. Als Comte zu denken begann — es war um 1820 —, kämpften in Frankreich zwei Richtungen um die Macht. Die eine, unter der Leitung Joseph de Maîtres, Bonalds und Lamennais, erwarteten von der Kirche die Erneuerung der sehr zerrütteten Gesellschaft, die andere, deren Leiter Benjamin Constant war, predigte dagegen die Gleichheit der Menschen, die Freiheit des Gewissens, die Volkssouveränität und den Individualismus. Die erste Richtung wollte also die Revolution wieder aufrichten, die andere wollte die revolutionären Prinzipien weiterbauen.

Comte fühlte sich zu der ersten Richtung hingezogen, aber er wurde von ihr nicht befriedigt. Er wollte die Theologie, die er als eine Übergangsstufe ansah, durch die positive Wissenschaft, durch die Soziologie ersetzen. Die Soziologie sollte zur Grundlage einer wissenschaftlichen Politik und einer neuen Ordnung werden, in der die Priester der Religion durch die Priester der Wissenschaft, die Vererber der theologischen Lehren durch die Verkünder der positiven Wahrheit ersetzt werden sollten. Bei der Einteilung der Rollen setzte sich Auguste Comte als Reaktionsär. Trotz des ungeheuren Wissens, über das er verfügte, und trotz seines großen Talentes, das ihm auch der Neid nicht streig machen kann, war er insofern rückständig, als er einem neuen Priestertum die Wahrung des Wis-

senschatzes anvertrauen und das Volk zur gehorsamen Folgschaft verpflichten wollte. Wie es in der Chemie keine Gewissensfreiheit gibt, sagte er, und der Mann aus dem Volke es nicht wagen kann, die Lehrsätze der gelehrten Chemiker anzuzweifeln, so soll nach der wissenschaftlichen Politik und wissenschaftlichen Soziologie es auch in der sozialen Ordnung keine Gewissensfreiheit geben. Hier enthielt sich Comte als der krassste Reaktionsär, und wenn man weiß, daß in Rio Grande do Sul nach den Prinzipien dieses Mannes regiert wird, so darf man sich nicht wundern, daß dort eine politische Gewissensfreiheit nicht existiert.

Je älter Comte wurde, desto mehr arbeitete er sich in sein System hinein und er glaubte schließlich, die geistige Gewalt, die er als zur Leitung der Welt notwendig erklärte, bereits begründet zu haben, und er erklärte sich selbst zum ersten soziologischen Papst. Infolge seiner Schwärmerei für die katholische Kirche führte er, nachdem er ihre Dogmen als nicht positiv abgelehnt hatte, doch ihre Liturgie ein. Die soziologischen Priester sollten so wie ihre theologischen Vorgänger Zeremonien vornehmen, taufen, trauen, beerdigen. Die Heiligen der Kirche wurden durch Helden der Geschichte ersetzt, und unter diesen befand sich auch der Diktator Francia von Paraguay. Die Jungfrau Maria, der in dem katholischen Kultus eine sehr große Rolle zugewiesen ist, sollte in einem Fräulein Clotilde de Vaux eine Nachfolgerin erhalten, und sogar für die Dreieinigkeit hatte Comte Ersatz gefunden. Es waren diese „Das große Wesen“, die Menschheit als Gegenstand unserer Liebe und unserer Verehrung, der „Große Fetisch“, Erde, als Sitz der Menschheit, und der Raum, als Sitz der Erde. Comte selbst verrieth sich nach dem Tode der Clotilde de Vaux Gebete zu ihr, und der Stuhl, auf dem sie in seinem Hause gesessen, diente ihm als Altar.

In dem letzten Teil seines Lebens zeigte Comte sehr deutlich Geisteschwäche und seine letzten Lehren sind absolut nicht mehr ernst zu nehmen, aber dennoch geschieht dieses in Brasilien. Man schwärmt hier nicht nur für seine reaktionären Lehren betreffend die Gesellschaft und ihre Organisation, sondern man hat auch dem „Großen Wesen“ hierzu Tempel errichtet und in Rio de Janeiro an der Spitze der Teixeria Mendes als Priester in dem „Tempel der Humanität“.

Prof. Dr. G. Dumas hat das Werk Auguste Comtes kurz und treffend zusammengefaßt. Er unterscheidet in diesem Werke wissenschaftliche Tendenzen, katholische Tendenzen und mystische Tendenzen. Die Wissenschaft Comtes ist keine Wissenschaft mehr, weil er sie als bleibend, als unveränderlich, als Dogmatismus aufbaute, und die wahre Wissenschaft bestünde schließlich doch nur in dem Zweifeln, in dem Suchen und Ringen nach der Wahrheit. Die zweite Tendenz ist auch mißglückt. Der Glaube braucht, wenn er ein Glaube sein soll, einen Gott, das Absolute, und Comte gibt nur Symbole. Wenn der religiöse Glaube sich in Gebete an Gott wendet, dann kann er sich diesen Gott nicht als ein Symbol der Humanität vorstellen; er bedarf eines anderen Altmächtigen, und wo der genommen und durch Schemen ersetzt wird, dort zerfällt auch der Glaube. Dasselbe gilt von der dritten, von der mystischen Tendenz. Man macht eine Religion nicht wie man eine Brücke baut. Die Religion ist das Werk von Geschlechtern, von Völkern und Jahrhunderten; eine Mystik entsteht nicht auf Kommando, sie ist das Werk der Tradition.

So stehen wir vor dem großen Werke Auguste Comtes mit der Klage: welche ein edler Geist ist hier zerstört. Groß war Comte in seinem Anfang, als er mit der menschlichen Kenntnis zu systematisieren begann, aber nachher brach seine Kraft und er versank in einem verworrenen Mystizismus, und das Gebäude, das er angefangen, nahm ein trauriges Ende. Die Größe seines Anfangs hat aber sehr viele Fehler als Wahrheiten hingenommen, und unter diesen befinden sich sehr viele von unseren Staatsmännern. Daß dieses aber nicht zum Fortschritt des Landes beiträgt, ist nicht zu verwundern.

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Es kriselt in der Seeschiffahrt? Zu einer Zeit, da an den Börsen Schiffahrtspapiere im Vordergrund des Interesses stehen, wird das Urteil, das der Verein Hamburger Reeder über die Geschäftslage der Seeschiffahrt seit Mitte 1911 fällt, besonders Interesse beanspruchen dürfen. Der kürzlich herausgegebene Bericht des gesamten Vereins für das am 30. Juni 1912 abgelaufene Geschäftsjahr führt folgendes aus: Die günstige Geschäftslage des vorigen Jahres hat sich im Laufe dieses Jahres überhaupt, zeitweise noch in verstärktem Maße gezeigt. Am offenen Markt ist eine Steigerung der Frachten eingetreten, die teilweise als sehr beträchtlich bezeichnet werden kann. Allerdings hat sich diese nicht dauernd auf ihrer vollen Höhe halten können; in den letzten Monaten ist auf verschiedenen Gebieten zeitweilig ein Rückgang eingetreten. Bei Bewertung dieser Frachtensteigerung für die Geschäftslage darf man nun allerdings die, wie in allen Gewerbebezügen, so auch in der Seeschiffahrt beobachtete teilweise außerordentliche Steigerung der Unkosten nicht außer Acht lassen. Namentlich haben die in England fast ununterbrochen herrschenden Arbeiterausstände und vor allem der englisch-deutsche Arbeiterstreik zu einer erheblichen Steigerung der Kohlenpreise geführt, und zwar, wie ausdrücklich hervorgehoben sei, nicht nur in Europa, sondern namentlich auch in den überseeischen Bunkerplätzen. Diese Preissteigerungen konnten die Reeder naturgemäß nicht völlig aus eigenen Mitteln decken; sie haben vielmehr Veranlassung genommen, diese höheren Betriebskosten durch einen Zuschlag zur Fracht zum Ausdruck zu bringen. Der Frachtzuschlag ist aber infolge der zahlreichen laufenden Frachtverträge so gut wie wirkungslos geblieben und hat sich auf einer ganzen Anzahl von Gebieten nur kurze Zeit aufrecht erhalten lassen. Eine ausreichende Deckung der durch die Steigerung der Kohlenpreise eingetretenen höheren Unkosten durch diese Frachtzuschläge ist deshalb auf den meisten Linien nicht möglich gewesen. Es bleibt deshalb zu erwägen, ob nicht auch Frachtkontrakte ebenso wie zu zahlreiche andere Kontrakte eine Streik Klausel enthalten sollten. Eine erhebliche Belastung des gesamten Seeverkehrs bilden weiterhin die beträchtlichen Lohnerhöhungen, die für die Seeleute und Hafenarbeiter fast an allen Plätzen in durchgreifendem Maße vorgenommen worden sind. Es ist zwar mit diesen Lohnerhöhungen vor allem in Hamburg gelungen, Streikbewegungen vorzubeugen. Dies ist andererseits aber unverkennbar, daß diese erheblichen Lohnsteigerungen für alle Kategorien von Arbeitern eine dauernde Verteuerung des Betriebes bilden, deren volle Wirkung erst in ungünstigen Zeiten zum Ausdruck kommen und dann vielleicht eine schwere Sorge bilden wird. Endlich kommt noch in Betracht, daß die Schiffbauindustrie allmählich einen Umfang angenommen hat, der auf die Dauer wieder zu einem Überangebot von Schiffsräumen auf den Frachtmärkten der Welt führen muß.

Soldatenschinderei. Zwei Fälle von schwerer Soldatenmißhandlung kamen vor dem Kriegsgericht in Saarbrücken zur Aburteilung. Der Sergeant Ueschprovw von der 2. Schwadron des Dragonerregiments No. 7 wollte am Abend der Regimentsbesichtigung bemerkt haben, daß ein Dragoner auf der Mannschaftsstube sehr laut gewesen sei. Als Unteroffizier vom Dienst hatte er für Ruhe zu sorgen. Er nahm den angebliebenen Ruhestörer mit auf den Flur der 5. Schwadron und ließ ihn dort mit gefalteten Händen über eine Stunde kniebeugen machen. Als die Kräfte des Rekruten versagten, half der Sergeant mit der Reitpeitsche nach. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis. — Eine ähnliche Mißhandlung ließ sich ein sogenannter „alter Mann“ von der reitenden Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 8 zuschulden kommen. Der im dritten Jahr dienende Kanonier Rogendorf hatte am 15. Juni dem Rekruten Motz im Pferdestall mit der Fahrpeitsche mehrere

Schläge über den Kopf versetzt. Ein Hieb traf das linke Auge des Rekruten, das schwer verletzt wurde und schließlich die Sehkraft verlor. Der Angeklagte erklärte, er habe den Rekruten nur auf den Rücken schlagen wollen, weil die Rekruten an diesem Tage das Geschirr nicht ordentlich geputzt hätten. Es sei Sitte bei den „alten Leuten“, die Rekruten durch Schläge zu erziehen. Der Geschlagene sagte aus, daß er von Rogendorf ohne Ursache geschlagen worden sei. Das Kriegsgericht verurteilte den Kanonier Rogendorf zu nur zwei Monaten und 14 Tagen Gefängnis.

Neuestes aus der Schweiz. Die Frauenfelder Storchfamilie erhielt den Besuch von etwa 30 „Kollegen“, die den Horst auf dem Turm aufgetretet unflatterten. Der „Weinländer“ bemerkte dazu: Nach Mitteilungen von Kernern soll es eine Aktionär- und Gläubigerversammlung gewesen sein. Etwa der Thurg. Storchbank?

Letzthin brannte infolge Explosion der Schalllage des Elektrizitätswerks Wangen an der Aare das Turbinenhaus in Banwil fast vollständig ab. Von den sieben gewaltigen Dynamos, welche zusammen gegen 10.000 Pferdekräfte lieferten, scheinen mehrere dem Feuer zum Opfer gefallen zu sein. Der Gebäude- und Maschinenschaden ist zurzeit nicht abschätzbar; er dürfte aber eine halbe Million Franken erheblich übersteigen. Dazu kommt der Schaden, welchen die Unterbrechung des Betriebes während längerer Zeit mit sich bringt; für die betroffenen Gebiete, hauptsächlich die Aemter Wangen, Fraubrunnen und der Jura, bedeutet die Betriebsstörung eine eigentliche Katastrophe.

Im Bankprozeß Saiguelier ist von Schwurgericht Delsberg folgendes Urteil gefällt worden: J. Eabert wird zu drei Jahren Arbeitshaus verurteilt (abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft), sein Bruder Eabert-Ziegler zu 2½ Jahren Arbeitshaus (abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft). Die Angeklagten Fürsprecher Elsäuser und Péquignot werden freigesprochen, haben aber jeder ein Siebtel der Kosten zu tragen. Die übrigen Kosten wurden den Brüdern Eabert überbürdet.

— Eine außerordentliche Einwohnerversammlung in Thun hat das sozialdemokratische Initiativbegehren über die Wahl der Mitglieder des Gemeinderats und der Primarschulkommission nach dem Grundstutz des Verhältniswahlsystems mit 450 gegen 400 Stimmen abgelehnt. Schon im März 1911 war ein ähnliches Begehren mit 610 gegen 595 Stimmen abgelehnt worden.

Diebstahl von Juwelen der Königin Maria Pia. Ein Teil der Juwelen der früheren Königin Maria Pia von Portugal, im Werte von 360.000 Mark, ist in einem Hotel in Lissabon dem Spanier José Cruz, der die Juwelen im Auftrage der Bank von Portugal zu vertiefen hatte, gestohlen worden. Die Versteigerung hatte bis jetzt bereits eine Million Mark erbracht. Von den noch nicht versteigerten Juwelen sind folgende gestohlen worden: Ein Diamant in dem Werte von 240.000 Mark und ein Armband mit zwei kostbaren Diamanten und Perlen im Werte von 120.000 Mark. Der Verdaeh, den Diebstahl begangen zu haben, ist auf eine junge Frau gefallen, die in dem gleichen Hotel, wie der Spanier, Wohnung genommen hatte. Man vermutet, daß die Frau mit den gestohlenen Juwelen nach Vigo gefahren ist, um sich von dort nach Amerika einzuschiffen. Alle Hafenbehörden sind telegraphisch von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzt worden.

Die drahtlose Verbindung zwischen London und New York wird, wie aus New York gemeldet wird, bereits am 1. Januar 1913 fertiggestellt sein. Zur Errichtung von Großstationen in der Umgebung von London und New York hat die Marconi Company die Erhöhung des Aktienkapitals von 332.500 auf 2 Millionen Pfund Sterling beschlossen. Durch die Verlegung der Stationen in die Hauptstadt hofft man die bisherige Verzögerung auf den Landlinien zu beseitigen und damit den Verkehr zu steigern, ohne die Gebühren erhöhen zu müssen.

Der beste Turner der Welt. Der Italiener Braglia gewann bei den diesjährigen Olympischen Spielen in Stockholm den ersten Preis und ist somit der beste Turner der Welt.

ein hübscher, vornehmer Herr! Bei Anna Pawlowna ist er wie zu Hause. Er kann immer um sie sein, bis spät in die Nacht hinein. Er lacht und plaudert mit ihr, spielt und singt mit ihr, trinkt den Tee bei ihr. Es ist ganz erstaunlich! Sie liebt und schätzt ihn sehr, sie hat ihn uns zugeführt, einen solchen vornehmen Herrn! Du siehst, wie dankbar wir ihr sein müßten.“

Mißbilligend und traurig zugleich schüttelte er sein chinesisches Haupt und murmelte in tiefer Niedergeschlagenheit wieder und wieder: „Aber wir sind nicht. Nein, wir sind's gar nicht!“

Auf der Straße blieben die Leute stehen und sahen Wera nach. Sie trug immer noch ihr ländliches Kostüm; eine Kleidung, die das Ernsthafte und Feierliche ihres Wesens noch auffälliger machte. Bei Anna Pawlownas Palast angekommen, gingen die beiden an der Eingangshalle vorbei, die Dienerschaftsstube hinauf. Sascha war ganz stolz auf die herablassende Behandlung von seiten eines ihnen begegnenden Lakaien. Er warf Wera einen Blick zu, der zu sagen schien: Bin ich nicht bei Anna Pawlowna wie zu Hause? Aber nachdem der Diener das Mädchen aus Eskowo von Kopf bis zu den Füßen gemustert hätte, ließ er beide stehen. Sascha versuchte, böse zu tun, aber Wera beruhigte ihn. Sie wollte zuerst Natalia Arkadijewa aufsuchen und dann mit Sascha zu Anna Pawlowna gehen.

Nach vielen Fragen und langen Irrgängen fand Wera die junge Nihilistin im Hintergebäude, in einem dunklen, finstern Zimmer, das um nichts besser war, als das sogenannte Arbeitszimmer von Sascha und Wladimir. Natalia Arkadijewa war damit beschäftigt, Broschüren und Zeitungsblätter zu ordnen, die sie noch an dem nämlichen Tage unter das „Volk“ verteilen wollte. Sie begrüßte ihren Besuch mit einem Lächeln, das den abgezeichneten Zügen einen weichen, unendlich ruhenden Ausdruck gab.

„Setze dich, wir wollen plaudern. Es geht mir heute viel besser. Ich kann den Tabakrauch nicht vertragen; aber ich werde mich daran gewöhnen. Ich freue mich, daß du gekommen bist. Du bist so schön und stark. Man wird gesund, wenn man dich nur ansieht. Ich will nicht an deinem Anblick kränklich werden. Aber du darfst nicht denken, daß ich schwach sei; ich sehe nur so aus. Der Mensch darf nicht zugeben, daß der Körper Gewalt über den Geist gewinnt. Es hängt alles vom Willen ab. Ich will leben und ich werde leben, obgleich die Ärzte mich aufgegeben haben.“

„Sie sollten sich schonen“, bemerkte Wera zaghaft. „Ist dieses Zimmer nicht feucht?“

„Nenne mich du. Sind wir Frauen nicht alle gleich, die Zarin wie die Bettlerin? Jede Frau wird unterdrückt, jede Frau leidet. In der neuen Zeit, die hereinbrechen wird, hört das freilich auf, da leidet die

die Frau nicht mehr, sie handelt. Erst dann wird sie dem Manne gleichberechtigt sein. Solange die Frau das nicht ist, so lange bleibt der Mann unser Herr, unser Tyrann. Doch, um deine Frage zu beantworten, dieses Zimmer ist allerdings etwas feucht; ich will indessen kein anderes bewohnen. Anna Pawlowna hatte die Güte, mir ein Gemach mit Brüsseler Teppichen und Pariser Möbeln anzuweisen zu lassen; da aber auch das Volk nichts von Spitzenvorhängen u. Damastfauteuils hat, lehnte ich dieses Anerbieten ab; und da das Volk in dunkeln, feuchten Gelassen lebt, hat ich, hier wohnen zu dürfen. Ich fühle mich in diesem Raume sehr wohl.“

Mit sichtlichem Behagen sah sie sich in ihrer traurigen Behausung um.

„Hast du Hunger?“ fragte sie dann. „Ich koche mir mein Essen selbst und habe von gestern übrig behalten. Freilich ist es kalt.“

„Ich kann nicht essen. Wenn es dich nicht anstrengt oder ungeduldig macht, möchte ich dich bitten, mir etwas von dir zu erzählen. Ich bewundere dich so sehr.“

„Das darfst du ja nicht, damit würdest du mich beleidigen. Das Natürliche und Selbstverständliche ist niemals bewundernswert. Ich kann nichts dafür, daß ich so geworden bin. Das ist kein Verdienst von mir. Es lag in mir und ich mußte so werden. Sie haben dir gewiß gesagt, ich hätte eine Geschichte, wie sie es nennen. Davon weiß ich gar nichts. Ich war ein verwöhntes Kind, in Pracht aufgewachsen, von Dienstdarkeit und Schmeichelei umgeben. Alle meine Gedanken drehten sich um Putz und Näscheerei. Als ich älter wurde, träumte ich von einem Leben voller Herrlichkeit. Ich sollte Hofdame der Großfürstin werden, ich sollte mich mit einem Manne verloben, der ein stadtkundiger Wüstling war, aber ein ungeheures Vermögen besaß. Mir war es recht. Da fiel mir ein Buch in die Hände — das erste russische Buch, „Baskolnikow“ von Dostojewskij. Nach den ersten Seiten warf ich das Buch empor fort. Aber ich nahm es wieder auf, las weiter, las bis zu Ende. Darauf erkrankte ich plötzlich, wurde gesund, wurde schwermütig. Ich wollte mir das Leben nehmen. Eines Abends schlich ich mich heimlich fort zur Alexanderbrücke. Da drängte sich eine Volksmenge in meinen Weg, um einen Trupp verhafteter Nihilisten zu sehen, die zum Bahnhof transportiert wurden. Ich folgte der Menge, ich sah, wie die Nihilisten ausgeladen, und in niedrige, schwarze Waggons getrieben wurden. Ich hörte die Hammerschläge, mit denen man ihre Ketten festschmiedete. Es waren auch Frauen darunter und Mädchen, nicht älter als ich. Ich kehrte nach Hause zurück, verschaffte mir heimlich nihilistische Schriften und Flugblätter und fühlte mich zum erstenmal in meinem Leben glücklich. Als ich meinen Dienst bei

Der Kaiser von Japan als Sportsmann. Daß der verstorbene Kaiser von Japan ein begeisterter Sportsmann und insbesondere einer der ausgezeichnetesten Herrenreiter war, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Kaiser Mutsu-Hio war ein leidenschaftlicher Pferdefreund und verfolgte von einer Anhöhe aus manchmal einen ganzen Tag lang die Manöver seiner berittenen Truppen. Zu seinen Lieblingsvergnügungen gehörte es vor Jahren, eine Anzahl Reiter, Offiziere und Zivilisten, einzuladen, in den kaiserlichen Gärten vor seinen Augen ihre Reitkunst zu erproben. Aber er wollte mit diesen Vorführungen durchaus nicht sich selbst und seinen Gästen ein unterhaltsames Schauspiel bieten, seine Absicht ging vielmehr dahin, das Interesse seiner Untertanen für den Reitsport anzuregen und damit der Verbesserung der Pferdezucht in Reiche der „Aufgehenden Sonne“ die Wege zu ebnen. Ja, der Kaiser ließ es sich sogar angelegen sein, im Interesse der Förderung der japanischen Pferdezucht in Negishi, dem Kottungbrunn Jokohamas, eine Rennbahn anzulegen, die sich bald der besonderen Gunst der Ausländer erfreute. Sie unterscheidet sich von der Mehrzahl der europäischen Bahnen dadurch, daß sie gleichzeitig dem Flachrennen und dem Hindernisrennen dient. Der Kaiser erschien wiederholt bei den hier abgehaltenen Wettrennen, um durch seine Anwesenheit das rege Interesse zu bezeugen, das er der nationalen Pferdezucht entgegenbringt.

Fliegende Kanonen. Vom königlichen Fliegerkorps in Farnborough wurden Schießversuche mit einer Kanone auf einem zweifachen gemacht. Während einer ziemlich steifen Brise wurde in Höhe von 400 englischen Fuß mit einer Schnellfeuerkanone nach allen Richtungen abwärts geschossen. Wie behauptet wird, mit vollkommenem Erfolg. Der Kanonier sitzt auf einem kastenartigen Sitz vor dem Fahrer und hat den Blick frei. Die Schnellfeuerkanone ruht auf einem nach allen Seiten drehbaren Gestell. Der Rückstoß hatte auf die Stabilität des Zweifachers nicht den geringsten Einfluß. Als Fahrer fungierte Herr de Havilland. Da diese Versuche so außerordentlich zufriedenstellend ausfielen, sollen verschiedene Zweifacher mit Schnellfeuerkanonen ausgetestet werden. Uebrigens werden auf Grund gut gelungener Versuche in Farnborough in allen englischen Militärflugzeugen jetzt auch schon Bomben geführt.

Französischer Automobilexport. Mit lebhaftem Interesse und mit scharfem Blick werden in Frankreich die großen Fortschritte, die die deutsche Automobilindustrie in den letzten Jahren gemacht hat und insbesondere die stete Zunahme der Ausfuhr deutscher Automobile, selbst auch in die fernsten Länder verfolgt. Man hat in den deutschen Fabriken einen sehr gefährlichen, wenn nicht den gefährlichsten Konkurrenten erkannt, der Frankreich auf diesem Gebiet am Weltmarkt entstanden ist. Aus diesen Gründen haben die französischen Fabriken besonders im vergangenen und im laufenden Jahre erhebliche Anstrengungen gemacht, um vor allem technisch besser durchgebaute Wagen herauszubringen und sich nicht in noch erwieblicherem Maße beiseite schieben zu lassen. Diese Bemühungen dürften nicht ohne Erfolg geblieben sein, — jedenfalls haben sie auf den Absatz günstig eingewirkt — denn der Automobilexport ist von 81.032.700 Fr. im ersten Halbjahr 1911 auf ... 101.808.600 Fr. im ersten Halbjahr 1912 gestiegen.

Revolverkampf mit der Polizei. Eine Ausersehen erregende Revolverschießerei spielte sich auf einem Grundstück der Reichsstraße in Dresden ab. Als dort der Molkeereibesitzer Meißner zu seiner Geliebten, einem Dienstmädchen, schlich, traf ihn ein Hausbewohner auf der Kellertreppe und fragte ihn, was er dort zu tun habe. Meißner feuerte sofort zwei Revolverversuche auf ihn ab, die den Mann schwer verletzten, flüchtete in den Keller und verbarrikadierte sich in einer Ecke. Durch die Schüsse waren die Hausbewohner alarmiert und holten die Polizei. Diese drang sofort gegen das Versteck mit dem Revolver vor, während Meißner fortgesetzt auf die Polizei feuerte. Nach längerer Zeit hörte man nur noch zwei Schüsse kurz hintereinander. Meißner kroch aus seinem Versteck hervor, brach aber sofort zusammen. Er hatte die bei-

Hof angetreten, als ich mich mit dem Fürsten verloben sollte, erklärte ich, daß ich — eine Nihilistin wäre. Und nun bin ich hier.“

Während Natalia Arkadijewa dies in dem einfachsten Tone erzählte, fuhr sie in ihrer Beschäftigung fort, die groben, mit großen Buchstaben bedeckten Blätter auf sorgfältigste zusammenzuliegen und zu ordnen. Dann fragte sie, ob Wera bereits Anna Pawlowna gesehen habe, und als das Mädchen verneinte, bemerkte sie: „Das ist eine eigentümliche Frau. Man sollte glauben, alles auf der Welt sei ihr gleichgültig. Ich meine immer ihre Seele schläft. Ehe sie mich bei sich aufnahm, bedeutete für sie ein Nihilist nichts anderes als einen Begriff, den der größte russische Schriftsteller erfunden und unter die Leute gebracht hat. Ich will auch nicht sagen, daß ich sie bekehrt habe. Man wird eben nicht klug aus ihr.“

„Sascha verehrt sie sehr.“

„Sascha ist ein guter, reiner Mensch.“

„Er macht mir Sorge.“

Natalia Arkadijewa erwiderte nichts. Plötzlich nahm sie ihre Brille ab und sagte, Wera mit ihren wunderbaren, klaren, blauen Augen voll anschend: „Und Wladimir Wassilitsch?“

„O, das ist ein wilder Geist.“

„Ein großer Geist“, verbesserte Natalia. „Von dem wird man in Rußland noch hören.“

„Er kann schrecklich sein.“

„Mit Sanftmut befreit man kein Volk. Wer dem Volke dienen will, darf vor nichts zurückschrecken; weder vor Leiden und Tod, noch vor Verbrechen.“

Wera dachte daran, daß auch sie vor nichts zu fürchten scheute, daß auch sie ein Geliebte getan. Sie fragte Natalia, ob sie von Tania Nikolajewna gehört hätte.

„Nein. Wer ist das?“

„Wladimirs Verlobte.“

(Fortsetzung folgt)

Humoristisches

Mißtrauisch. „Warum ist er so böse auf Sie?“

„Ich habe nicht die leiseste Ahnung. Wir trafen uns auf der Straße und redeten so freundlich miteinander wie nur möglich, als er plötzlich aufbrausete und versuchte mir einen Fußtritt zu geben.“

„Und worüber haben Sie geredet?“

„Oh, ein paar gewöhnliche Redensarten. Ich erinnere mich, da Sie sagten: „Ich küsse meine Frau drei oder viermal jeden Tag.““

„Und was sagten Sie darauf?“

„Ich sagte: Ich kenne wenigstens ein Dutzend Männer, die dasselbe tun, und dann hatte er seinen Wutanfall.“

Feuilleton

Die Auferstandenen.

Roman von Richard Voß.

(15. Fortsetzung.)

Sie begaben sich zu einem Schieber, der mit Holz und allerlei Gerumpel gefüllt war. Davon wurde einiges beiseite geschoben, und darauf der Boden in dem Umfang eines Quadratmeters von Spänen und Erde befreit. Eine eiserne Falltür ward sichtbar. Sascha hob sie auf und Wera sah in eine dunkle Tiefe hinunter, in welche Wladimir zuerst auf einer Leiter hinabstieg. Als auch Wera drunten angelangt war, ließ Sascha die Tür von außen zufallen und ließ daneben stehen, um Wache zu halten. Wladimir machte Licht und Wera sah, daß sie sich in einer Art von Grube befanden.

Die Einrichtung der Druckerei war die einfachste von der Welt. einige Kästchen mit Lettern, ein kleiner Zylinder mit einer klebrigen, leimartigen Substanz beschmiert, ein großer, mit Tuch überzogener Zylinder, der als Druckwalze diente, zwei Flaschen Druckerschwarze und ein paar Bürsten und Schwämme.

Alles war so geordnet, daß es in einer Viertelstunde zusammengepackt und fortgeschafft werden konnte.

Wladimir dem Mädchen alles gezeigt hatte, öffnete er den Deckel einer abgetriebenen Truhe, die beinahe einen Fuß in der Mitte des unterirdischen Raumes der Kiste?“

„Wera wollte fragen, was das sei, aber Wladimir zeigte wieder jenes Lächeln, welches ihr Grauen einflößte. Hastig trat sie von dem unheimlichen Gesten zurück, dessen Deckel er zufallen ließ. Es röhnte wie ein Schuß.“

Wladimir stand im Begriff, die Druckerei zu verlassen, als Wera ihn zurückhielt.

„Ich wollte dir auch sagen —“

„Aber sie stockte.“

„Was wolltest du mir sagen?“

„Tania hat mit mir gesprochen. Sie ist sehr unglücklich, aber sie ist stark. Sie will dir überallhin folgen; auch dort, wo, deinem Willen gemäß, ein Gott und kein Glaube sein sollen. Du hast sie anz in deiner Hand, du kannst mit ihr beginnen was dir beliebt. Aber ich sage dir: Du bist ein Mann der Freiheit, du verkündigst die Freiheit der Völker als Evangelium, dein Weib aber willst du zur Sklavin machen. Du knirschest gegen die, die uns zu Leibeigenen gemacht hatten, aber die einstige Mutter

deiner Kinder willst du knechten an Leib und Seele. Du willst Tausende retten, aber dieses reine und heilige Gemüt willst du verderben. Hüte dich, Wladimir Wassilitsch! Du hast einen wilden, unglöttlichen Geist. Und mit diesem denkst du die Sache des Volkes zu führen? Freilich, du liebst ja wohl das Volk mehr, als du dein Weib lieben wirst. Sieh dich vor, das du nicht beide verlierst.“

Er starrte sie sprachlos an; doch sie kehrte sich nicht an seinen Blick, sondern stieg die Leiter empor und pochte an die Platte, die sogleich von Sascha gehoben wurde. Im nächsten Augenblick stand Wera wieder im Sonnenlicht.

Zwölftes Kapitel.

Später begleitete Sascha sie zu Natalia Arkadijewa, von der er mit Begeisterung sprach.

„Das ist eine Seele, die Vater und Mutter verlassen hat, um dem Volk anzugehören. So sollten alle sein; Anna Pawlowna ist auch so. Sie hat unsäglich viel Gutes an Natalia Arkadijewa getan und sie von der Straße in ihr Haus aufgenommen, wo doch schon die Polizei hinter ihr her war. Es ist wundervoll!“

Es kam Wera vor, als spräche er von Natalia Arkadijewa nur, um Anna Pawlowna rühmen zu können. Sie war Anfang und Ende aller seiner Gedanken; sie war es, ohne daß er sich dessen bewußt gewesen wäre.

Wera hörte stumm zu. Uebrigens gläubte sie der Ekstase Saschas mehr als Wladimir. Weshalb sollte Anna Pawlowna keine gute Nihilistin sein? Und ebenso Boris Alexiwitsch. Weshalb wären beide sonst Nihilisten geworden?

„Natürlich müssen sie es ganz im geheimen sein“, erklärte ihr Sascha. „Denn solche Damen wie Anna Pawlowna — du begreiftst, ihr Mann ist ein Magnat. Wenn sie in Petersburg ist, geht sie zu Hof. Du wirst einsehen — Sie hat es ungemein schwer, sie bringt der Sache die größten Opfer. Das sollten wir anerkennen. Und welche Summen sie für die Sache herschenkt. Es ist erstaunlich! Wir müßten ihr sehr dankbar sein. Doch wir sind undankbar, denn wir hegen Mißtrauen. Sie begibt sich der Sache wegen in Gefahr. Es ist außerordentlich! Wenn sie entdeckt würde! Aber sie ist so mutig, ein gewaltiges Weib!“

„Und Boris Alexiwitsch?“

Sascha fuhr mit der unförmlichen Hand durch sein kurzes Haar und antwortete nicht. Wera wiederholte ihre Frage. Sie tat es in der Hoffnung, von Sascha über den betreffenden Besseres zu hören, als sie von Wladimir gehört hatte.

„Und Boris Alexiwitsch?“

„Er ist Anna Pawlownas Vetter. Anna Pawlowna bürgt für ihn; also ist er ganz sicher. Ist das



Schnupfen, Influenza, Erkältungen, Rheumatis- mus, Zahnreissen, Kopfschmerzen, Katzenjammer verschwinden überraschend schnell nach Einnahme von Comprimidos Bayer de Aspirina in Originalpackungen mit dem bekannten Bayerkreuz.

Deutscher Männer-Gesangverein „LYRA“

Sonnabend, den 7. September

Abends 8 1/2 Uhr

Konzert, Theater und Ball

Führungen sind unter den bekannten Bedingungen gestattet und sind diesbezgl. Karten 4 \$500 bei Herrn H. Törner, Rua Semnario N. 35, zu haben.

Der Vorstand.

Kreuzer „Bremen“

Aus Anlass der Anwesenheit S. M. S. „Bremen“ gibt die deutsche Kolonie in Santos am Sonntag, den 8. September, auf dem Bugre der Besatzung ein Fest.

Das Fest-Komitte.

NB. — Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in Miramar statt.

Tüchtige Backsteinmaurer

für Eisenbahnbauten werden per sofort gesucht. Lohn 7\$ bis 8\$000. Nähere Auskunft erteilt die Exp. ds. Bl., S. Paulo

Todes- und Dank.

Allen auswärtigen Freunden, Bekannten u Verwandten die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwieger, Gross- u. Urgrossvater Hans Hinrich Steffen uns am 30. August, morgens 4 Uhr, plötzlich nach nur wenigen Tagen Kranksein, durch den Tod entrisen wurde. Derselbe war geboren am 30. Januar 1843, in Buchholz bei Kiel in Holstein und hinterliess eine Nachkommenschaft von 113 Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Allen denen, welche denselben mit zur letzten Ruhe begleiteten, so wie den Spendern der Kränze und auch dem Lehrer Herrn O. Sander für seine Worte im Trauerhause u. am Grabe sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Gattin Louise Steffen, geb. Em. Friedburg, den 1. September 1912.

Recebedoria de Rendas de S. Paulo Gebäudesteuer

Zu vermieten Saal mit Schlafzimmern, möbliert; auch für Ehepaar mit Kochgelegenheit. Rua Augusta 204, Nähe der Avenida Paulista, S. Paulo. *608

Zuschrift aus Argentinien. Da in unserem Staate kein ordentliches Mittel gegen venereische Erkrankungen besteht, welches auch nur annähernd dem Elixir de Nogueira, Salsa, Caroba und Guayaco gleichkäme, ersuche ich Sie mir sofort 12 Flaschen des genannten Elixirs zu senden. Sollten Sie aber nur gegen bar verkaufen, so sagen sie mir per express die Preise, damit ich sofort Ihnen das Geld für 12 Flaschen anweisen kann.

Rio de Janeiro Ein halbes Haus zu vermieten. Itapirú, Travessa Navarro 8-a, casa 14.

Edital Procuradoria Fiscal da Fazenda do Estado.

Auf Anordnung des Procurator-Fiskals des Staatsrates, Herr Dr. Luis Arthur Varella, bringe ich zur Kenntnis aller Litiganten, dass ab heute eine Frist festgesetzt worden ist, in der die Rechnungen aus dem Jahre 1911 betreffend den Wasserverbrauch u. ausserordentliche Werke gültig beglichen werden können.

Turnerschaft von 1890 in São Paulo. Freitag, den 13. September 1912 Vierteljährliche Versammlung

Freie Schützenvereine „Eintracht“ Versammlung Dienstag, den 10. September 1912 Abends 8 Uhr im Hotel Diener

CASA LUCULLUS Frisches Sauerkraut Räucherfische Räucherheringe Kicher Bücklinge Majis-Heringe Delikatess-Heringe Fiorilli Agar Agar

Für Personal kostenlos! Gouvernanten Kinderfräulein Kindermädchen Köchinnen Hausmädchen bei hohen Gehältern gesucht.

Portugies. Unterricht wird erteilt von deutscher Lehrerin, welche der Landessprache mächtig ist. Zu erf. Rua Manoel Duro No 68, S. Paulo, nur bis 11 Uhr morgens

Dr. G. Barnsley und G. Holbert Zahnärzte 3209 Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen. Kont. Arbeit in nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprechen Deutsch

Junges Deutschbrasil. Mädchen aus sehr guter Familie, zur Zeit in kaufm. Stellung, sucht Wohnung u. Pension in anständigem deutschem Hause mit evtl. Familienschluss, Stadtzentrum oder Nähe erwünscht. Off. u. „Fortuna“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 3580

Dr. Leheid Rechtsanwalt Etabliert seit 1896. Sprechstunden von 12-3 Uhr. Rua Quitana 8, 1. St. S. Paulo

Abrahão Ribeiro Rechtsanwalt - Spricht deutsch - Büro: Rua Comercio No. 9 Wohnung: Teophon No. 3207 Rua Maranhão No. 3 Telephone-Bureau No. 3254

Deutsch-brasilianische Frau aus guter Familie sucht Stellung in erstem Haushalt als Stütze der Hausfrau, oder zur selbständigen Führung eines Haushalts u. nachlässlichen Küche. Offerten nur von erstem guten Familien erwünscht unter „Friede“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo 379

Schön möbliertes Haus in sehr gesunder Gegend und schöner Vorstadt gelegen ist zu vermieten. Näheres im Büro von J. Rossi Largo da Sé No. 2, S. Paulo

Deutsche Gouvernante oder Kindermädchen sucht per sofort Stellung. Dieselbe würde auch den Kindern deutschen Unterricht erteilen. Gef. Off. unter A. P. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 3593

Achtung! Pensão Witzler

Freitag Abend Bockbierfest, verbunden mit humoristischem Abend. — Um zahlreiches Erscheinen bitten Georg Witzler Rua General Couto de Magalhães — S. Paulo.

Willy Fladt Zahnarzt In Deutschland diplomiert Spezialist für Zahnregulierungen Rua 15 Novembro 57, 1. Stock São Paulo

Dr. SENIOR Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 2968

DEPOSITO NORMAL NIMAT (Soeben eingetroffen)

Feinster Malossol-CAVIAR JOHANN COLLIN KAWESKA

Saal Zu vermieten kleiner unmöbliertes Saal bei deutscher Familie. Luz-Gegend Zu erfagen in der Expedition d. Ztg.

Möbliertes Zimmer von deutschem Ehepaar mit 1/2-jähr. Kind, mit oder ohne Pension evtl. mit Kochgelegenheit. Waschgelegenheit erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter P. R. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo 3598

Mann in mittleren Jahren, treu und verlässig, sucht Stellung als Magaziner oder Verwalter, evtl. auch ein Geschäft oder eine Filiale zu mieten. Kautions kann gestellt werden. Off. unt. M. 220 an die Exp. ds. Bl. 3587

Junger Mann. Für ein Impehhaus wird per sofort ein tüchtiger junger Mann der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig gesucht. Bewerber mit einigen englischen Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerten erbeten unter „A. Z.“ an die Expedition dieses Blattes, S. Paulo. 3613

Kinderfräulein. Für eine engl. Familie wird ein tüchtiges Fräulein (Protestantin), die Erfahrungen besitzt, gesucht. Mrs. Macdonald, Rua Itaperá 1, Avenida Paulista, S. Paulo, 3603

2 schöne helle Zimmer gesunde Lage, werden abgegeben an einzelnes Ehepaar, oder an einzelne anständige Herren od. Damen. Rua Manoel Dutra No. 68, S. Paulo Nur bis 11 Uhr morgens. 3577

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo

Deutscher Schulverein Moóca-Braz. Sonntag, d. 8. September, auf der Chacara „Florista“ an der Ponte Grande L. Schul- und Stiftung-fest unter Mitwirkung der Bersaglieri-Kapelle. Preisschüssen mit wertvollen Gaben. — Beginn vormittags 11 Uhr Tombola. Jedes Los gewinnt. Vorzüge der Schüler. Belustigender Tanz bei feenhafter Beleuchtung. Für Leib, Geist und Gemütlichkeit bestens gesorgt. !!! Achtung !!! Der tausendste Besucher erhält eine rechtliche silberne T. schenur Eintritt 500 rs. Zu zahlreichen Besuch ladet erg. benst ein Der Vorstand

Möbliertes Saal mit Schlafzimmern, mit oder ohne Pension, ab 15. September an 1 bis 2 Herren zu vermieten. Rua Barão de Iguape 67, S. Paulo 3386

Copeira Deutsche, welche gute Referenzen vorweisen kann, gesucht. Zu erfagen Rua dos Palmeiras 74, S. Paulo

Famlienhaus gesucht in gesunder Lage, Miete bis zu 250\$000. Offerten mit Preisangabe an Pedro van Tol, Rua Florencio de Azevedo 15, S. Paulo 3530

Schöner grosser Saal möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Rua Manoel da Nobrega No. 84, S. Paulo 3575

Gesucht bei hohem Lohn eine Köchin die auch Hausarbeiten übernimmt. Rua das Palmeiras 47, S. Paulo. Zu melden abends nach 6 Uhr. 3576

Deutsche Frau mit einem Kinde sucht Stellung als Haushälterin oder Haushälterin. Rua Muniz de Souza 163, São Paulo. 3597

Haus in Per-dizes. Eine bessere Familie sucht in Per-dizes ein Haus mit grossem Hof zu kaufen. Off. an „M. P.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3584

Tüchtiger Fachmann sucht zur Einrichtung eines konkurrenzlosen Unternehmens, (Künstliche Reklame) Socio mit 15-20 Contos. Offerten unter J. A. 32 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 3395

Schöner Saal möbliert, elektrisches Licht, an Herrn oder Dame zu vermieten. — Alameda Barão de Piracicaba 89, S. Paulo. 3616

Zu vermieten 2 gutmöblierte Zimmer an anständige Herren. Bad und elektrisches Licht im Hause. Avenida Angelica 307, S. Paulo 3609

Gute deutsche Köchin für eine kleine englische Familie gesucht, hat auch kleine Wasche zu besorgen. Guter Lohn bei sofortigem Eintritt. Rua Paulista 14, S. Paulo. 3605

Zu vermieten Saal und Alkoven an ein Ehepaar ohne Kinder, Rua S. Caetano 40, S. Paulo 3606



Der Besto Gegen: Dyspepsie, Kolik, Diarrhoe, Verdauungsstörungen Zu haben in jeder Drogueria

Landaufenthalt Auf einer Fazenda, in gesunder Gegend, ist das Wohnhaus zu vermieten. Zu erfagen Rua Consolacao 431, S. Paulo 3793

Zuverlässiger Expedient für den Stadtverkehr mit genauer Ortskenntnis per sofort gesucht. Gehalt nach Leistung Rs. 200\$00 bis 250\$000 3167 Casa Braxoval

Tüchtige Verkäuferin der Landessprache mächtig, wird per sofort gesucht. Casa Casisoffel, Praça Antonio Prado N. 4 S. Paulo

2 Jurgen welche Lust haben, die Sattlerei zu erlernen bei sofortigem Verdienst gesucht. Rua Turryassú 11-13, Portozes, S. Paulo. 3604

Tüchtige Köchin gesucht. Gute bezahlung. Rua Ipiranga 101, S. Paulo. 3677

Polytheama S. Paulo Empreza Theatral Brasileira Direktion Luiz Alonzo. South-American-Tour. Heute!

Grosse Varieté-Vorstellung und Boxkampf zwischen Jack Murry u. William Donn Preise der Plätze: Frizas (posse) 12\$00; camarotes (p.e) 1 \$300; cadeiras de 1. a 3000; entradas 2\$000; galeria 1\$000.

Theatro Municipal. Tourné Su-America der Companhia Dramatica Italiana des grossen Künstlers Ermeste Novelli Empreza: FAUSTINO DA ROSA Wird in der ersten Hälfte des Monats September debütieren. Im Cofé Guarany, Rua 15 de Novembro, ist für acht Vorstellungen Abonnement aufgelegt.

Abonnements-Preise Palcos avant-scene . . . 400\$000 Frizas e camarotes 1. a . . . 320\$000 Camarotes Foyer . . . 200\$ 00 Camarotes 2. a . . . 100\$000 Balcoes 1. a fila . . . 70\$000 Balcoes outras filas . . . 64\$000 Cadeiras . . . 64\$000 Balcoes Foyer 1. a e 2. a fila . . . 4 \$ 00 Balcoes Foyer outras filas . . . 32\$000 Galerias . . . 14\$000 Amphitheatro . . . 16\$000

Theatro Casino Empreza Paschoal Segreto — S. PAULO — Direktion A. Segreto HEUTE 5. September — HEUTE 2931

Grosse Varieté-Vorstellung Jede Woche Neuheiten Jeden Sonntag und Feiertag Familien-Matinée

Advertisement for Somatose medicine. Includes illustration of a woman and child, and text: 'Gib mir Somatose! Kinder nehmen besonders gern und erfolgreich Somatose — ein hervorragendes, blutbildendes Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Appetitlosigkeit und den verschiedensten Schwächezuständen. Somatose bessert Appetit und Verdauung. Somatose kräftigt Körper und Nerven. Somatose hebt Allgemeinzustand und Lebenslust. Die Mutter merkt mit Genugtuung, wie ihre Lieblinge nach Somatosegebrauch aufleben beginnen. Wie sie allmählich ihre frühere Munterkeit, Esslust, frische Gesichtsfarbe erlangen, wie die Freude am Spieles und Lernen sich erneut einstellt. Deshalb sollte jede Mutter zuerst an Somatose denken, wenn die Kinder infolge der Anstrengungen der Schulzeit usw. im Wachstum zurückbleiben. Wenn sie schwächlich, appetitlos, nervös, reizbar usw. sind. Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig 'süss' oder 'herb', in Originalflaschen.

Theatro Municipal Deutsches Theater in Südamerika Heute! Nachmittags 3 1/2 Uhr Heute! Max u. Moritz Abends keine Vorstellung. Freitag, den 6. September abends 8 1/2 Uhr 3. Vorstellung im Abonnement Mit neuer Ausstattung, Dekoration und Kostümen Die goldene Eva Lustspiel in 3 Akten von Fr. von Schönthan und Dr. Koppel-Ehlfeld. (Verfasser von Renaissance) Sonnabend, den 7. September 4. Vorstellung im Abonnement Kabale und Liebe Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller Sonntag, den 8. September abends 8 1/2 Uhr Letzte Vorstellung im Abonnement Mit neuer Ausstattung, Dekoration und Kostümen Der Pfarrer von Kirchfeld Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber Preise der Plätze an der Tages- und Abendkasse. Presenciums-Logen . . . 60\$000 Platea II, a fila L bis U . . . 5\$000 Frizas und Camarotes da la. . . 45\$000 Balcon da la ordem . . . 7\$000 Camarotes Foyer . . . 25\$000 Cadeiras I a und II a fila . . . 4\$000 Camarotes da II a . . . 15\$000 Cadeiras Foyer III, und IV, fila . . . 3\$000 (Jede Camarota mit 5 Entradas) Galleria numerada I a u. II, a fila . . . 2\$000 Platea I a fila A bis K . . . 7\$000 Amphitheatro numerado . . . 1\$500 Der Tage-Billet-Verkauf (auch Gallerie und Amphitheater) findet täglich von 10 Uhr morgens an statt, beginnend am Tage der ersten Vorstellungen in der „Loja Flora-Nemitz“ (auch Sonntags geöffnet bis 12 Uhr mittags). Die Direktion

Geschäftsverlegung PAULY & Co. Geschäftsverlegung

Alleinvertreter von

Stoewer Rekord

ab 1. September:

ab 1. September:

N. 14 Rua José Bonifacio N. 14 :: S. Paulo



Pensão Allemã

22 - Rua José Bonifácio - 22, S. Paulo
Fillial: Rua José Bonifácio Nr. 35-A, 35-B und 37
Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.

Caixa Mutua de Pensões Vitalicias

Die erste Institution für lebenslängliche Rentenversicherung in den Vereinigten Staaten v. Brasilien
Depot auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000\$000

Mechaniker

Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger, an selbständigen Arbeiten gewöhnter Fein-Mechaniker.

Dr. Alexander T. Wysard

praktischer Arzt, Geburtshelfer u. Operateur.
Wohnung: Rua Prapintim u. Consultorium: Rua S. Bento 45, 8 2992 S. Paulo

Frischer Gemüse- u. Blumen-Samen

Soeben angekommen und auf ihre Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt
Loja Flora
Wiederverkäufer erhalten bei grösserer Abnahme Rabatt

Educadora Paulista

Hilfsverein für Kindererziehung auf Grundlage der Gegenseitigkeit. Der einzige dieser Art.

Die dem Verein angehörigen Frauen erhalten für das bescheidene Beitritts-geld von 20\$000, den Monat-beitrag von 5\$000 und die Quoten von 2\$000 für jede in der Serie vorkommende Geburt, die Summe von 200\$000, wenn sie gebären, und 4\$000\$000, wenn das Kind fünf Jahre alt wird, als Unterstützung für seine Erziehung.

Der grösste Erfolg des Prinzips der Gegenseitigkeit.
Präsident: Dr. Olympio Portugal, Arzt, Direktor der 'União Brasileira'; 1. Sekretär: Major Ramiro de Araujo, Apotheker, Direktor-Sekretär der 'Mutua Ideal'; 2. Sekretär: Pedro Rodrigues dos Reis, Stabsbeamter; Kassierer: Joaquim Vieira Pinto Barboza, Direktor-Kassierer der 'União Brasileira' und Gerent der 'Mutualidade Brasileira'; Gerent: Alvaro Loureiro da Cruz, Direktor-Gerent der 'A Popular'.

LEITE "URSO"

Com e sem assucar.

A Salvação das crianças



CASA NATHAN

Rua S. Bento N. 43 u. 45 - São Paulo.

Mellin's Food

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke
Agenten: Nossack & Co., Santo

Pension Schnaeberg

Inh.: W. Lustig
Rua dos Andradas No 1111 São Paulo

Dr. Nunes Cintra

st von seiner Reise nach Deut und zur. gekehrt und stellt sel Klienten wieder zu Diensten
Spezialität: Krankheiten der Ver- u. Sprechungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten.

LUX

Bewährtes Haarwasser
Beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare

Dr. Carlos Niemeyer

Operateur u. Frauenarzt
behandelt durch eine wirksame Spezialmethode die Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern.

Hutgeschäft u. Fabrikation

Rua Ste. Epligenia 124.
Grosso Auswahl in weichen, und steifen sowie Strohhüten in verschiedenen Qualitäten für Herren und Kinder.

William Danneberg

N. 124 Rua Santa Epligenia N. 124
bewährte u. orz gl. liche Wärmemittel: Vermidol

Bronchial

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden - Zu haben in allen Apotheken.

Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa: Sofia Hohenberg 5. September, Oceania 12. September

Nächste Abfahrten nach dem La Plata: Oceania 12. September

Der Postdampfer Sofia Hohenberg geht am 5. Sept. von Santos nach Rio, Teneriffe, Malaga, Neapel u. Triest.

Passagepreis: 3. Klasse nach Teneriffe 125 Frcs, nach Malaga 160 Frcs, nach Neapel 195 Frcs, nach Triest 200 Frcs und 5 Prozent Regierungssteuer.

„Kaiser Franz Josef I.“
von 16.500 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 20. Oktober von Santos (21. Oktober von Rio) nach Teneriffe, Barcelona, Neapel und Triest aus - Reisedauer bis Neapel 12 Tage.

Schnelle Reisen
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

Kombauer & Comp
Rua Visconde de Inhauma 84 - Rua 11 de Junho N. 1 - RIO DE JANEIRO - SANTOS
Giordano & Comp
S. PAULO - LARGO DO THEOURO 4

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft

Passagier-Dienst
Nächste Abfahrten von Santos: Cap Verde 15. September, Cap Roca 20. September

Passagier- und Frachtdampfer
San Nicolas 23. September, Belbrano 23. Oktober

Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Janeiro
Nächste Abfahrten von Rio de Janeiro nach Europa:

Cap Blanco 4. September, Cap Vilano 9. September

Cap Finiserra 30. September, Cap Arcona 12. Oktober

Cap Orizal 30. Oktober, Cap Blanco 9. November

Cap Vilano 27. November, Cap Finiserra 2. Dezember

Nach Rio de Janeiro: Cap Vilano 12. September, Cap Finiserra 18. September

Cap Arcona 24. September, Cap Orizal 12. Oktober

Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten deshalb den Passagieren i. u. s. Klasse den denkbar grössten Komfort - Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal.

Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten

E. Johnston & Co., Limited
Rua Frei Gaspar 12, SANTOS - Rua Alvarez Penteado 21 (sob.) S. Paulo

Hotel Restaurant Liberdade

Hammonia - Haus
Empfehle dem reisenden Publikum aufs beste mein Hotel.

Gute Zimmer, ausgezeichnete Verpflegung. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Max Zierhold, Besitzer

Charutos Dannemann Sem Rival Sem Par Aristocratas

Das beste aller Mineralwasser ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

(Neue Etiketten des Itaimbé-Wassers)

Man findet es in den besten Hotels und Geschäftshäusern.

Das beste aller Mineralwasser ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

Massage-Anstalt

von Otto Koch Junion
approbirt an der kgl. Universität zu Berlin.

Behandlung nach streng wissenschaftlichen Vorschriften von folgenden Leiden:

Migräne, Neuralgie, Krämpfe, Rückenmarkslähmung, Veitstanz, Asthma, Kehlkopf- und Lungen-Katarrhe, Croup, Husten, Erysipel, Frauenleiden, Krankheiten der Verdauungsorgane, Magenverengung, Wassersucht, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Englische Krankheit, Gelenk- u. Muskulatur-Rheumatismus, Hüftgelenk-Entzündung, Muskellähmung, Schwund.

Die Anstalt ist mit den modernsten Apparaten ausgestattet für Wasserbehandlung, Lichttherapie, Medizinal-Bäder, Kräuterbäder nach Knapp, Lohmann, Moorlauge, Eisenmoor-, Eichenholze-, Kohlensäure-, Schwefel-Bäder etc.

Für die Behandlung von Dinen steht eine Massseurin zur Verfügung.

Rua Benjamin Constant 21 - São Paulo.

Höhere Knaben- u. Mädchen-Schule

von Frau Helene Stegner-Ahlfeld
verbunden mit einem kleinen Internat für Mädchen.

Sprechstunden wochentags 1-3 Uhr

Rua Marquês de Itú N 5 S. Paulo.

R. M. S. P. P. S. N. C.

The Royal Mail Steam Packet Company. The Pacific Steam Navigation Company.

Malá Real Ingleza Malá Real Ingleza
Nächste Abfahrten nach Europa: Aragon 17. Sept., Oravia 11. Sept.

Der Schnelldampfer Aragon geht am 17. Sept. von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, São Vicente, Madeira, Lisabon, Leixões, Vigo, Cherburg und Southampton.

Passagepreis 3. Klasse nach Madeira und Lisabon 40\$000 - nach Vigo 3\$000 Ispan. Regierungssteuer.

Der Schnelldampfer Oravia geht am 11. Sept. von Santos nach Rio, São Vicente, Lae Palmas, Lisabon, Leixões, Vigo, Corunna, La Pallos u. Liverpool.

Der neue Dampfer ITAJUBA geht am 8. Sept. von Santos nach Paranáguá, Florianópolis, Rio Grande u. Porto Alegre.

Der neue Dampfer ORISSA geht am 10. Sept. von Rio nach Montevideo und Buenos Aires.

Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Zerrenner, Bülow & Co. S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81, Santos: Rua São Antonio 32, u. 81, S. Paulo

Lloyd Brazileiro Lampor' & Holt Linie

Der Dampfer JUPITER geht am 10. Sept. von Santos nach Paranáguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Rio Grande Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires.

Der Dampfer SATURNO geht am 18. Sept. von Santos nach Paranáguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Rio Grande Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.

Der Dampfer MAYRINK geht am 18. Sept. von Santos nach Cananéia, Iguape, Paranáguá, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Laguna.

Fahrtschelte sowie weitere Auskünfte bei dem Vertreter

E. J. Ribeiro Campos Praça da Republica (Sobrado)

Norddeutscher Lloyd Bremen

Der Dampfer Aachen geht am 28. September von Santos nach Rio, Medeira, Leixões, Rotterdam, Antwerpen u. Bremen.

Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Zerrenner, Bülow & Co. S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81, Santos: Rua São Antonio 32, u. 81, S. Paulo

Verdi

geht am 13. Sept. von Santos nach Rio de Janeiro Bahia Trinidad Barbados und New-York

Wegen weiteren Informationen wende man sich an die Agenten

F. S. Hamshire & Co. S. Paulo, Rua 15 de Novembro 30 Santos, Rua 15 de Nov. 30 Sobrado

Companhia Nacional de Navegação Costeira.

Wichtigster Passagier-Dienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranáguá, Florianópolis, Rio Grande u. Porto Alegre.

Der neue Dampfer ITAJUBA geht am 8. Sept. von Santos nach Paranáguá, Florianópolis, Rio Grande u. Porto Alegre.

Der neue Dampfer ORISSA geht am 10. Sept. von Rio nach Montevideo und Buenos Aires.

Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Zerrenner, Bülow & Co. S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81, Santos: Rua São Antonio 32, u. 81, S. Paulo

COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Rio de Janeiro
Beck-Ale, hell, 12 1/2 Flaschen 7\$500

Tautonia-Pilsen 7\$500

Brahma Beck, München 12 1/2 Flaschen 7\$500

Brahma-Porter, Typ Guinness 12 1/2 Flaschen 7\$500

Brahmina, hell 12 1/2 5\$000

Viplaung, München 12 1/2 Flaschen 5\$000

Preise ohne Flaschen. Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 2\$500, ein Dutzend halb Flaschen mit 1\$500 berechnet und zurückgenommen

Niederlage bei Ricardo Naschold & Co. Rua Washington Luis N. 31 (antiga Rua Episcopal) Telephon 1370

